

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

Alt Käbelich - Warlin/ Bredenfelde



GEMEINDEBRIEF

Dezember-Februor 2024



Geistliches Wort Liebe Gemeinde!

„Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ Jesaja 60,2

Liebe Gemeinde

Weihnachten – das ist das Hochfest der Liebe. Die Älteren denken zurück an die Weihnachtsabende mit der Familie, als die Winter noch kalt und schneereich waren. Stille Nacht, heilige Nacht. Mit Weihnachten verbinden wir eine heile, eine gemütliche Welt.

Weihnachten ist aber nicht heil und gemütlich; Weihnachten ist zerbrechlich und zärtlich; es ist klein, kaum zu sehen.

Weihnachten, das ist die Geburt eines Kindes. Dieses Kind wird geboren irgendwo am Rande der Welt. Da ist kein Licht, da ist es pottdunkel. Keine Kerze, keine Öllampe, nichts; nur eine leerstehende Hütte unweit eines kleinen Dorfes. Dort, wo man nichts vermutet. Weihnachten ereignet sich dort, wo nichts ist, was einen zum Stehenbleiben anregt.

Und doch ist Weihnachten das Besonderste, das Größte, was wir uns vorstellen können. Wo man aus

dem Staunen nicht herauskommt. Wo man innehält, stehenbleibt in Ehrfurcht und Freude. Weihnachten, das ist die Geburt der Liebe. An Weihnachten wird die Liebe sichtbar; ja, man kann sie tatsächlich sehen. Man kann sie sehen, wie einige Hirten, die vom Felde kamen, sie sahen. Sie sahen und verstanden, was sie da sahen. DAS KIND, das war DIE LIEBE. DIE LIEBE GOTTES. Zerbrechlich und klein, kaum zu sehen dort in der Krippe. Diese Liebe wird nicht bei sich bleiben. Sie wird sich aufmachen in die Welt, in die dunkle Welt. Sie wird dorthin gehen, wo es nicht heil ist, nicht gemütlich, nicht friedlich. Und sie wird aufgenommen werden und sie wird abgelehnt werden. Wo sie aufgenommen wird, bleibt es nicht dunkel. Da wird es hell, da erscheint die Herrlichkeit über den Menschen. Sie ist immer noch auf dem Weg, die Liebe. Manchmal kommt sie eher beiläufig, zum Beispiel in einer zufälligen Begegnung, einem Gespräch, das einem nachgeht. Sie ist frei, die Liebe, lässt sich nicht festlegen; sie scheint auf mit ihrer Herrlichkeit und erfüllt unser Leben. Ihr dürfen wir vertrau-

Geistliches Wort Liebe Gemeinde!

en. Sie, die Liebe, die in diesem Kind sichtbar zu uns gekommen ist, ist der Grund unseres Vertrauens, ist Grund unserer Hoffnung. Das Kind verändert alles.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnacht in dunkler Zeit. Möge die Liebe Gottes wie ein helles Licht in Ihre Herzen scheinen.



Ihr Pastor Heye Osterwald



Bild N. Schwarz GemeindebriefDruckerei.de

Titelblatt Kirche Petersdorf
Foto privat

Liebe Gemeinde !

„Alles, was Ihr tut, geschehe in Liebe!“ Eine Gedanken-Collage zur Jahreslosung 2024



„Alles, was Ihr tut, geschehe in Liebe!“ Die Jahreslosung für das Jahr 2024 wird uns durch das Jahr begleiten. Möge sie uns liebevoll begleiten. Möge sie uns liebevoll ermutigen zu liebevollem Umgang miteinander. Möge sie uns liebevoll kräftigen zu klaren Worten gegen den Feind der Liebe, dem Hass. Möge sie uns liebevoll hinausführen über unsere Grenzen zu einem von Liebe getragenen Verständnis füreinander. Was andere über die Liebe über die Zeiten geschrieben und gesagt haben:

Liebe Gemeinde

«Es ist Unsinn
sagt die Vernunft
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist Unglück
sagt die Berechnung
Es ist nichts als Schmerz
sagt die Angst
Es ist aussichtslos
sagt die Einsicht
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist lächerlich
sagt der Stolz
Es ist leichtsinnig
sagt die Vorsicht

Es ist unmöglich
sagt die Erfahrung.
Es ist was es ist
sagt die Liebe.»

Erich Fried

„Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.“ **(Der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther, Kapitel 13,4-7)**



Bilder N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Gemeindeleben

„Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“ **(Jesus von Nazareth, nach Johannes 13,34.35)**

„Wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat: Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. Darin ist die Liebe bei uns vollendet, auf dass wir die Freiheit haben, zu reden am Tag des Gerichts; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus. Denn die Furcht rechnet mit Strafe; wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe.“ **(Der Schreiber/die Schreiberin des 1. Johannesbriefes, Kapitel 4,16-18)**

„Ich möchte zeigen, dass es in der Liebe zu einem anderen Menschen überhaupt keine Erfüllung ohne die Liebe zum Nächsten, ohne wahre Demut, ohne Mut, Glaube und Disziplin geben kann. In einer Kultur, in der diese Eigenschaften rar geworden sind, wird die Fähigkeit zu lieben nur selten voll entwickelt.“ **(Erich Fromm, Psychoanalytiker, im Vorwort seines Buches „Die Kunst des Liebens“ aus dem Jahr 1956)**

Aus einem Interview mit Margot Friedländer, 102 Jahre alt, im Berliner Tagesspiegel vom 1.11.2023.

Wenn Sie heute vor jungen Menschen sprechen, was möchten Sie ihnen mitgeben? Wenn ich zu den Schülern gesprochen habe, habe ich ihnen gesagt, ihr habt nichts damit zu tun, was gewesen ist. Ich will auch nicht wissen, was eure Großeltern gemacht haben – ob sie weggeguckt haben oder ob sie aktiv waren. Aber ihr sollt wissen, wie wir uns fühlen, was wir erlebt haben. Dass Menschen einander nicht als Menschen anerkannt haben. Ich sage immer, wir sind alle gleich. Wir kommen auf dieselbe Art und Weise auf diese Welt. Es gibt kein christliches, muslimisches oder jüdisches Blut. Wir haben alle dasselbe. Wir sind alle dasselbe. Und wir müssen uns wie Menschen benehmen. Ihr werdet euch vielleicht wundern, warum ich zurückgekommen bin? Um mit euch zu sprechen, euch die Hand zu reichen, euch zu bitten, dass das nie wieder passieren darf.

Für euch, denn nun ist es an euch.

Mein Bruder war siebzehneinhalb, als er von der Gestapo abgeholt und in Auschwitz umgebracht wurde – im gleichen Alter wie viele Schüler, mit denen ich gesprochen habe. Sie haben die Chance, ihr Leben zu machen. Er hatte es nicht. Er war brillant, er war immer Klassenbesten. Versucht ein Leben zu führen, das wert ist, zu leben.

Was bedeutet das für Sie? Dass man nicht in den Tag hineinlebt und an blödsinnige Sachen denkt, oder sich über Dinge aufregt, die unwichtig sind. Ich kann das nicht. Und: Denkt nicht, dass ihr alle studieren müsst. Jedes Handwerk ist wichtig. Auch ein Straßenfeger ist wichtig, denn sonst wäre es entsetzlich schmutzig. Also macht einen guten Job als Straßenfeger. Macht einen guten Job und seid Menschen. Ich selbst habe viel zu wenig Schulbildung gehabt, ich habe nicht mal das Abitur gemacht. Und trotzdem habe ich ein gutes Leben gehabt. Lasst den Tag gut vergehen.

(Zu Margot Friedländers Leben: Als sich am 20 Januar 1943 die 21-jährige Margot mit ihrer Mutter und ihrem jüngeren Bruder Ralph treffen will, um die Flucht vor der Gestapo aus Berlin vorzubereiten, erfährt sie, dass ihr Bruder kurz zuvor abgeholt wurde. Und auch die Mutter erscheint nicht, sie hinterlässt ihrer Tochter folgende Botschaft: „Ich habe mich entschlossen, mit Ralph zu gehen, wohin immer das auch sein mag. Versuche, dein Leben zu machen.“ Margot beschließt unterzutau-chen, fünfzehn Monate dauert das Leben im Untergrund, dreimal entkommt sie der Gestapo nur um Haaresbreite. Dann, im April 1944, geht sie in die Falle, wird nach Theresienstadt deportiert und überlebt mit Glück. Ihre Mutter und ihr Bruder werden in Auschwitz ermordet. Margot Friedländer emigrierte 1946 in die USA. 2003 kehrt die damals 88-jährige nach Berlin zurück. Bis heute geht sie an Schulen und erzählt ihre Geschichte.)

Weihnachtsgeschichte für Kinder erzählt



Abgespannt und müde zogen zwei Menschen den staubigen Weg entlang, der auf und ab über die Hügel führte: Josef und Maria. Seit Tagen schon waren sie unterwegs. Endlich näherten sie sich dem Ziel ihrer Reise. Schon sahen sie die Häuser von Bethlehem in der Abendsonne. Sie kamen nicht zu ihrem Vergnügen hierher. Sie wären viel lieber in Nazareth geblieben, vor allem jetzt, da bald das Kind erwartet wurde. Sie mussten kommen! Denn der Kaiser Augustus, der mächtige Herr des großen Römischen Reiches, hatte für alle Länder, über die er regierte, eine Volkszählung befohlen. Und so war auch überall im jüdischen Land befohlen worden, dass jeder in seine Heimatstadt gehen und dort seinen Namen in Steuerlisten eintragen lassen musste. Einem Befehl des Kaisers konnte sich keiner entziehen. So hatten denn auch Josef und Maria die lange und mühselige Reise nach Bethlehem gemacht, zu der Stadt Davids, weil sie beide aus dem Haus Davids stammten und seine Nachkommen waren: Königskinder. Königskinder, die kein Geld

Weihnachtsgeschichte für Kinder erzählt

hatten, um in einem von einem Esel gezogenen Wagen den langen Weg zurückzulegen. So seufzten sie erleichtert auf, als sie nach der langen Wanderung das Stadttor von Bethlehem erreicht hatten. Nun waren sie da – endlich! Nun konnten sie sicher bald ausruhen. Sie gingen durch die belebten Straßen. Von überall her waren Fremde gekommen. Sie fanden schon bald ein Gasthaus, in dem sie übernachten wollten. Das Gedränge von Menschen und Tieren, der Lärm und die Unruhe waren groß. Nirgends fand sich ein freies Plätzchen. Vergebens schauten sie sich um. Nein, nirgends fand sich eine ruhige Stelle für eine übermüdete junge schwangere Frau, nirgends ein Platz für die Mutter des Herrn. Aber schließlich fand sich doch noch etwas. Sie entdeckten einen kleinen Stall und gingen hinein. Die Schafe befanden sich draußen auf dem Feld. Die Krippe für das Futter war leer. Und nun trugen sie in der Abenddämmerung Stroh für ein Nachtlager zusammen. Endlich konnten sie sich hinsetzen und das Abendbrot verzehren. Sie dankten dem Herrn für das Brot und auch dafür, dass sie doch noch eine Unterkunft gefunden hatten. Schon bald wurde es dunkel. Nur die Sterne leuchteten am hohen Himmel, es war Nacht in Bethlehem. In dieser stillen Nacht, in dem verborgenen Winkel dieses armseligen Stalles geschah dann das größte Wunder, das überhaupt auf der Erde geschehen konnte. Dort kam der seit Jahrhunderten versprochene Sohn Gottes als ein Kind zur Welt, klein und zart. Und niemand war dabei, als der Heiland geboren wurde, nur Josef und Maria. Voll heiliger Freude küsste Maria ihr Kind. Josef freute sich auch und streichelte es mit seiner Hand. Aber viel mehr als ihre Liebe hatten sie nicht für das Kind, nicht einmal eine Wiege hatten sie. Maria wickelte das Kind in Tücher, die sie an ihrem Körper wärmte. Josef füllte die Krippe mit Heu und Stroh. Dann legte Maria ihr Kind hinein. Und da lag nun der Sohn Gottes in der Futterkrippe der Tiere. Der König des Himmels und der Erde schlief in einem Stall.



Verabschiedung von Gemeindepädagogin Anne Watzke

Liebe Anne,

eigentlich war es vorgesehen in diesem Jahr dein 10-jähriges Jubiläum in der Kirchengemeinde Alt Kabelich-Warlin zu feiern. Eine Jubiläumsfeier nutzen, um Rückschau zu halten auf die 10 Jahre deiner Tätigkeit in der Gemeinde. Was war, und wie kann es weitergehen? Bei dir geht es ab dem 1. Januar 2024 in Burg Stargard weiter. Dort konntest du deine 25%-Stelle auf eine halbe Stelle aufstocken und hast nun mehr Zeit für die Kinder, die Jugendlichen, und für die ältere Generation.

Wir, der Kirchengemeinderat, bedauern dein Ausscheiden aus der Gemeinde, verstehen aber sehr gut deine Entscheidung und respektieren sie voll und ganz.

Ja, 10 Jahre warst du bei uns, in erster Linie für die Arbeit mit Kindern, sodann aber auch hast du viel Zeit in die Arbeit mit den älteren Gemeindegliedern investiert und vieles aufgebaut. Regelmäßige Veranstaltungen im Frauenkreis und 50-Plus Kreis, Tagesfahrten mindestens einmal jährlich und die Arbeit mit den Kindern in der KiTa in Cölpin, das waren Höhepunkte deiner Tätigkeit. Und wenn ich mal weg war, hast du mich an Sonntagen vertreten.

Du hast Akzente gesetzt, deine Persönlichkeit eingebracht. Du hast an der nicht einfachen Frage gearbeitet, wie man Kinder, die nicht kirchlich sozialisiert sind, für Jesus begeistern kann. Und hast eine Antwort auf diese Frage gefunden. Die Methode nennt sich Godly Play, zu deutsch würde man sagen: Gott im Spiel. Godly Play ist ein religionspädagogisches Konzept, das die existenziellen Erfahrungen und Fragen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf spielerisch-kreative Weise in einen Bezug zu biblischen Geschichten und christlichen Traditionen bringt. Godly Play versucht die biblische Geschichte mit der Person in Beziehung zu setzen.

Die Kinder oder Erwachsenen schlüpfen in die biblischen Geschichten hinein, die Geschichten werden zu ihren Geschichten. Mit der Methode des Godly Play hast du selber gute und wichtige Glaubenserfahrungen machen können, und diese an die Kinder und Erwachsenen weitergeben.

Der Kirchengemeinderat sagt dir danke für dein Engagement in der Gemeinde. Vielen Dank. Und sei gesegnet bei dem nächsten Schritt in Burg Stargard.

PS: Bitte vormerken: Im Gottesdienst in Alt Käbelich am 1. Advent (3. Dezember) verabschieden wir Anne Watzke aus ihrem Dienst. Der Gottesdienst beginnt um 14 Uhr; anschließend gibt es Gelegenheit zu Gesprächen bei Kaffee und Kuchen im Rahmen des Adventsbasars im Gemeindehaus.

Heye Osterwald

Liebe Gemeinde!

In einem alten irischen Reisesegen heißt es: „Du gehst nun deinen Lebensweg, und niemand weiß, wohin dein Weg dich führt.“

Nun weiß ich wohin meine berufliche Reise für die nächste Zeit hingeht. Ab Januar werde ich in Burg Stargard meinen Dienst verrichten. So heißt es von der Kirchengemeinde Alt Käbelich-Warlin Abschied zu nehmen...

Abschied und Neubeginn liegen oft sehr nahe beieinander. Im Gottesdienst am 1. Advent wird die Regionalreferentin Antje Reich in ihren Dienst eingesegnet und zeitgleich werde ich aus dem Dienst in der Kirchengemeinde verabschiedet.

Zurück zu schauen und nach vorn zu sehen... Dabei merke ich, dass ich diesen neuen Weg mit einem weinenden und einem lachenden Auge gehe. Ich freue mich auf diesen neuen Wirkungsort. Dankbar schaue ich auf die vergangenen Jahre und denke an viele fruchtbare Begegnungen, in den verschiedenen Gruppen, Kreise und Projekte.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, bleiben Sie behütet!

Ihre Anne Watzke

Bibelstunde

Herzliche Einladung zum Bibel-Teilen im Gemeindehaus Alt Käbelich für die Mitglieder aus beiden Gemeinden: Wir treffen uns jeweils am Donnerstag um 18:00 Uhr: Am 25. Januar 24 und am 15. Februar 24, und lesen aus dem Galaterbrief des Apostel Paulus. Jede und jeder ist herzlich eingeladen, ob mit oder ohne Vorkenntnisse. Bitte bringen Sie ihre Bibel, soweit vorhanden, mit.

Heye Osterwald

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2023

Meine Augen haben
deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet hast
vor allen Völkern.

Lukas 2,30-31

Bild: Lutherbibel, revidiert 2017,

© 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart-Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Kontakdaten der Gemeinden

Pastor Heye Osterwald
Tel. 03966-210354
Mobil: 0175-6413782
Email: heye.osterwald@elkm.de
Pfarrweg 1, 17349 Lindetal OT Alt-Käbelich

KG Alt Käbelich-Warlin

1. Vorsitzender des Kirchengemeinderates und
Ansprechpartner für die Vergabe von Grabstellen

Manfred Balzer

Email: balzer@sbg-woldegk.de

Mobil: 0150-6345923

Anschrift: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Alt Käbelich Warlin

Email: alt-kaebelich-warlin@elkm.de

Gemeindebüro/Öffnungszeiten

Tel.: 03966-210354

Fax: 03966-211772

Donnerstags: 14:30 - 17:00 Uhr

Spendenkonto: IBAN: DE42 5206 0410 0405

Kontoinhaber: Evangelische Bank

Verwendungszw.: KG Alt Käbelich - Warlin

KG Bredenfelde

1. Vorsitzende Kirchengemeinderat

Evelyn Küter

Email: evelyn.kueter@elkm.de

Anschrift: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bredenfelde

Am Presterpohl 4

17348 Woldegk/ OT Bredenfelde

Email: bredenfelde@elkm.de

Gemeindebüro/Öffnungszeiten

Frau Liane Kalisch

Tel.: 03964-210236

Dienstags: 08:00 - 12.00 Uhr

Mittwochs: 16:30 - 18:00 Uhr

Spendenkonto: IBAN: DE77 5206 0410 0705 0502 00

BIC GEODEF1EK1

Gottesdienste

Datum	Wochentag	Uhrzeit	Ort
03.12.2023	1. Sonntag im Advent	10:30 14:00	Grauenhagen Alt Käbelich
10.12.2023	2. Sonntag im Advent	09:00 10:30	Cölpin Hinrichshagen
17.12.2023	3. Sonntag im Advent	09:00 14:00	Bredenfelde Leppin*
24.12.2023	Heiligabend	14:00 15:00 16:30 18:00	Ballin Rehberg Cölpin Alt Käbelich
26.12.2023	2. Weihnachtstag	10:30	Bredenfelde**
31.12.2023	Altjahrgottesdienst mit Abendmahl	14:00 16:00	Bredenfelde*** Neu Käbelich
07.01.2024	1. Sonntag nach Epiphantias	09:00 10:30	Grauenhagen Alt Käbelich +
14.01.2024	2. Sonntag nach Epiphantias	10:30	Hinrichshagen
21.01.2024	3. Sonntag nach Epiphantias	09:00 10:30	Ballin Neu Käbelich
28.01.2024	Letzter Sonntag nach Epiphantias	09:00 10:30	Cölpin Bredenfelde***
04.02.2024	Sexagesimae	09:00 10:30	Krumbeck Alt Käbelich
11.02.2024	Estomihi	09:00 10:30	Grauenhagen Neu Käbelich
18.02.2024	Invokavit	09:00 10:30	Leppin Hinrichshagen
25.02.2024	Reminiscere	09:00 10:30	Bredenfelde*** Cölpin



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

zum ausmalen

copyright www.gemeindebriefdruckerei

Anmerkung zum Gottesdienstplan

- * Familiengottesdienst
- ** Weihnachtsliedersingen
- *** Gemeindehaus Bredenfelde
- + Gemeindehaus Alt Käbelich

Alt Käbelich Warlin

Im letzten Gemeindebrief hatten wir ein Foto des neuen Kirchengemeinderates (KGR) abgebildet. Leider waren nicht alle dabei, aber es ist wie im normalen Leben, alle haben nicht immer Zeit. Natürlich sieht man wie immer die alte „Männergarde“. Schade, dass unsere einzige Frau auch nicht dabei war. Wir hatten vor der Wahl auch verschiedene Personen angesprochen, vor allem Jüngere, doch bei denen ist es oft ein Zeitproblem. Jeder kann seine Ideen einbringen. Sprecht uns bitte an!

Mit welchen Themen beschäftigt sich der KGR in der letzten Zeit?

Ein großes Thema ist die Verbesserung des Zustandes unserer Friedhöfe. Unser 1. Vorsitzende Manfred Balzer hat hierschon sehr viel erreicht und möchte diesen Stand halten. In diesem Jahr sind wir dabei, die Friedhofstore zu erneuern bzw. überhaupt welche einzubauen.

Die ersten Tore sind in Cölpin und Warlin schon eingebaut.

Dafür unseren herzlichen Dank an viele freiwillige Helfer. Durch ihren Einsatz konnten wir die Kosten geringer halten.

Weiterhin gibt es immer wieder an den Kirchen etwas zu tun. Die nächsten Projekte sind das Dach der Kirche in Petersdorf und die Stabilisierung der Decke über der Orgel in Alt Käbelich. Weiterhin sollen in den nächsten Jahren die Dächer in Leppin und Alt Käbelich und der Kirchturm in Cölpin erneuert werden.

Dann gibt es immer wieder etwas an den Glockenanlagen und Orgeln zu reparieren, die außerhalb der normalen Wartung angefasst werden müssen.

Doch das Wichtigste in unseren Gemeinden sind die Menschen, da möchten wir einen neuen Weg gehen, denn alleine schaffen wir diese Aufgaben nicht, sondern wir müssen es mit den politischen Gemeinden gemeinsam lösen. Hierzu gibt es viele Ideen, die wir neben den baulichen Tätigkeiten angehen möchten.

Dazu ein Zitat der Pastorin U. Kloss aus dem Gemeindebrief der Gemeinde Wesenberg/Mirow:

„Viele meiner Mitmenschen sind nicht in der Kirche. Aber wenn wir uns unterhalten, dann erzählen sie mir von ihrem Glauben. Sie sagen: Ich bin auch gläubig. Aber dazu muss ich nicht in der Kirche sein. Ich kann ja trotzdem in die Kirche gehen. Sie ist doch für jeden da. Sie steht doch für jeden offen.“

Mit dem Thema „offene Kirche“ beschäftigen wir uns ebenfalls. Die Idee ist, dass man bei Bedarf den Schlüssel von einer Person holen kann, wenn man gerne in die Kirche gehen möchte.

Ich hoffe, ich habe einen kleinen Überblick über unsere Arbeit geben. Auch wenn uns einiges schwierig erscheint, können wir nur bei Gott um seinen Beistand bitten und Menschen ermuntern, die gerne mit uns über diese Themen reden oder auch eigene einbringen möchten.

Herzlich Willkommen
Edmund Richert



Gemeindehaus Bredenfelde

Handarbeitskreis

Dienstags, 14:00–16:00 Uhr

Chor

Dienstags, 17:30 – 19:00 Uhr

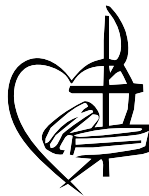
Kleiderkammer

im Pfarrhaus (Ausgabe)

Mittwochs 09:00–12:00 Uhr

und nach telefonischer Absprache

Die Annahme von Wäsche und Gegenständen ist zu unseren Bürozeiten oder nach telefonischer Absprache möglich.



Pfarrhaus Alt Käbelich

50 Plus

Donnerstags, ab 17:00 Uhr

Wenn die Lebensmitte überschritten ist, bleibt oft mehr Zeit für sich selbst. Wer hat Lust sein Leben zu bereichern? Jeden Monat wird es einen Donnerstag Abend geben an dem sich Frauen um und über 50 treffen.

Themenwünsche können gern eingebracht werden.

14.12.2023

Frauentreff

Mittwochs, 13:30 - 16:00 Uhr

13.12.2023

Kinderkirche

Samstags ab 10 Uhr. Ein Angebot für Kinder von 4 bis 12 Jahren sich mit einem bestimmten Thema auseinander zu setzen. Auf dem Programm stehen Geschichten, miteinander zu singen, zu spielen und sich mit dem Buch der Bücher auseinander zu setzen. Lust bekommen?

16..12.2023 Warum wir Weihnachten feiern?

Ausflug ins Barminer Land

Am 13.09.2023 machten sich schon traditionell Senioren unserer Kirchgemeinde und der aus Woldegk auf ins Barminer Land. Erste Station war Angermünde, wo wir im Heimatmuseum eine Führung durch das Haus erhielten. Außergewöhnlich war, dass ein Attentat aus früherer Zeit Drehstoff für einem Film wurde. Hauptdarsteller waren ausgerechnet der Museumsleiter und Angestellte. Nach einem schönen, schmackhaften Mittagsessen gingen wir an Bord des Motorschiffes „Barminer Land“. Das Schiff brachte uns bis zum Schiffshebewerk Niederfinow. Nachdem wir ins neue Schiffshebewerk eingefahren waren, ging es nach oben und natürlich auch wieder runter. Wir waren alle von dem imposanten Bauwerk beeindruckt. Dann ging es wieder zurück nach Woldegk. Vielen Dank an die Organisatoren Anne Watzke und Bettina Baier.

E. Beitz

Hubertusmesse in Petersdorf

Am 05.11.2023 fand in Petersdorf eine Hubertusmesse statt. Organisiert von unserem Vorsitzenden des Kirchengemeinderates, Manfred Balzer, dem Hegering „Mühlenblick Woldegk“ und den Jagdhornbläsern aus Feldberg. Die Kirche in Petersdorf war von vielen fleißigen Händen feierlich geschmückt. Bei den Klängen der Jagdhörner verlebten wir eine schöne Zeit. Die Hubertussage wurde sehr eindringlich von Dr. Lohde vorgetragen. Anschließend trafen wir uns zum Schüsseltreiben im Gemeindehaus. Bei interessanten Gesprächen kam auch das Essen und Trinken nicht zu kurz.

Vielen, vielen Dank an die Organisatoren.

E. Beitz

Information an unsere externen Leser des Gemeindebriefes

Der Gemeindebrief ist im Internet zugänglich, deshalb möchten wir den Versand per Post einstellen.

Wie gelange ich zum Gemeindebrief?

Geben Sie im Internet Browser ein: www.kirche-mv.de.

Dann erscheint an der rechten Seite die Gemeinden & Regionen, dort bitte NEUSTRELITZ auswählen. Dann Region Stargard auswählen, dann Alt Käbelich – Warlin : <https://www.kirche-mv.de/alt-kaebelich-warlin>.

Es öffnet sich die Startseite, hier werden die nächsten drei Termine eingeblendet. Wenn man mehr Termine möchte, muss man nach unten scrollen und „Alle Veranstaltungen“ antippen. Oder sie gehen an die rechte Seite und wählen Gottesdienste und Veranstaltungen aus.

Unter Gruppen und Kreise wird werden kurz die Gruppenarbeiten beschrieben. (Hier können gerne neue Gruppen entstehen oder auch die bestehenden erweitern).

Als nächstes ist der **Gemeindebrief** zu finden, hier sind bisher nur 2 Gemeindebriefe hinterlegt, aber in Zukunft werden die nächsten dort abgelegt.

Unter Kirchen sind unsere Gemeinden aufgelistet und jede Kirche kurz beschrieben. (Falls jemand etwas ergänzen möchte bitte an edmund.richert@elkm.de senden)

Unter Friedhof sind die Friedhofsordnung und die Friedhofsgebühren abgelegt.

Unter Kontakt und Mitarbeiter ist die aktuelle Adresse der Gemeinde inklusive einer Karte und der Pastor sowie die Gemeindepädagogin hinterlegt.

Demnächst wird dort eine Spenden App hinterlegt, falls man der Gemeinde für ein bestimmtes Projekt etwas spenden möchte.

Hinweis: Die Beschreibung ist für einen PC, Notebook usw. auf dem Handy sieht es etwas anders aus, da das Display nicht so breit ist, muß man manchmal nach unten scrollen um die Optionen zu finden.

Geburtstage

Dezember

Crista Bieske	90 Jahre
Loni Braun	81 Jahre
Liselotte Hintze	82 Jahre
Marie-Luise Kraatz	75 Jahre
Hubert Lietzow	87 Jahre
Irma Masch	81 Jahre
Willy Stahl	95 Jahre
Eva Stark	97 Jahre
Christel Uecker	88 Jahre
Gerda Kuhn	86 Jahre
Margrit Heicke	75 Jahre
Gerhard Schmidtke	85 Jahre
Irma Treichel	90 Jahre
Peter Weisener	83 Jahre
Christa Buse	86 Jahre

Geburtstage

Januar

Gerda Braun	87 Jahre
Heinz Burmeister	83 Jahre
Ursula Burmeister	83 Jahre
Herta Fink	89 Jahre
Käte Pletz	87 Jahre
Joachim Ribbeck	88 Jahre
Anneliese Splinter	89 Jahre
Hannelore Ubländer	75 Jahre
Hoest Werthmann	92 Jahre
Lisa Behnke	88 Jahre
Hermann Zachey	83 Jahre
Ilse Nadke	82 Jahre
Irmgard Schmidt	92 Jahre
Erich Popko	80 Jahre
Helga Rakow	94 Jahre
Gisela Schmirgal	86 Jahre
Gerd Krause	80 Jahre

Allen Jubilaren unsere besten Wünsche,

verbunden mit viel Gesundheit!

Hinweis: Wenn Sie Ihren Geburtstag nicht veröffentlicht haben möchten, wenden Sie sich bitte an das Büro.

Geburtstage

Februar

Gerhard Lindemann	91 Jahre
Peter Blandow	80 Jahre
Eduard Braier	77 Jahre
Wolfgang May	83 Jahre
Alwine Bötzel	88 Jahre
Elke Schmidtke	82 Jahre
Horst Marksteiner	80 Jahre
Walter Ketter	81 Jahre
Elfriede Böse	82 Jahre
Erwin Baltzer	90 Jahre
Arnold Bukowski	85 Jahre
Erwin Dahlke	97 Jahre
Edith Siepert	86 Jahre
Armin Splinter	98 Jahre

Aus den Kirchenbüchern



kirchlich bestattet wurden

Volker Richter

Joel Käming

Irmgard-Marie Walter

Gerd Hambruch

Anna-Mariea Brüssow

65. Aktion Brot für die Welt „Wandel säen“ „Aus eigener Kraft den Hunger überwinden“

Immer noch haben in dieser Welt Menschen Hunger. Beinahe jeder zehnte Mensch hat nicht genug zu essen. Mehr als jedes fünfte Kind ist nicht ausreichend entwickelt, weil ausgewogene Nahrung fehlt. Die Pandemie, die Kriege in der Welt und auch die Klimakrise werfen teils gute Entwicklungen um Jahre zurück.

„Wandel säen“ lautet das Motto der 65. Aktion von Brot für die Welt. Wir brauchen ein globales Ernährungssystem, welches an den Bedürfnissen armer und benachteiligter Gruppen ausgerichtet ist. Das unsere natürlichen Ressourcen schont, den Klimawandel nicht weiter antreibt und die Menschenrechte respektiert.

Die Partner von Brot für die Welt berichten uns von Menschen, deren Geschichten Mut machen. Zum Beispiel die von Pauline Maiyo, aus Kenia. Jahrelang hatten sie und ihr Mann Probleme, sich und ihre Kinder zu ernähren. Dann nahm sie an dem Projekt des Entwicklungs-



dienstes der Anglikanischen Kirche Kenias teil und lernte unter anderem nachhaltige Anbaumethoden, um ihren Gemüsegarten zu bewirtschaften. Heute kann Pauline Maiyo sich und ihre Familien mit gesundem Gemüse versorgen. Hunger ist kein Thema mehr bei ihnen zu Hause. Brot für die Welt finanziert mit Hilfe unserer Spenden und Kollekten dieses Projekt.

Machen Sie mit – tragen Sie dazu bei, dass wir das, was wir haben, weltweit gerechter verteilen. Denn wir sind der Überzeugung: Es ist genug für alle da!





Bild N. Schwarz GemeindebriefDruckerei.de

Spendenkonto für Brot für die Welt

Wandel säen

65. Aktion Brot für die Welt 2023/2024

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

<https://www.brot-fuer-die-welt.de/mv-hilft/>

Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge
0800/111 0 111
0800/111 0 222
www.telefonseelsorge.de

Altruismus. Kompetenz. Rund um die Uhr.

Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

Impressum:

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Alt Käbelich - Warlin

Redaktion: Pastor Heye Osterwald,

Eckhard Beitz (*e.b.*)

Email: eckhard.beitz@web.de

Anschrift der Redaktion:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Alt Käbelich - Warlin
Pfarrweg 1

17349 Lindetal / OT Alt Käbelich

Anmerkung der Redaktion:

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der **12.02.2024**

Schriftliche Beiträge bitte in MS Office word, Bilder jpg.

Goldene Konfirmation am 2. September 2023 in Bredenfelde



Auf dem Foto vor der Kirchtür der Bredenfelder Kirche waren dabei: (in unregelmäßiger Reihenfolge) Werner Siefert, Regina Kempke, Brigitte Heiland, Monika Wiese, Irene Hruby, Siegfried Jakob, Wolfhard Kopperschmidt, Bärbel Nimczewski, Harry Knebel, Bernhold Ertner, Gernhold Ramp, Rolf Retzloff, Bernd Knebel, Norbert Lewin, Elisabeth Hinze, Regina Kießig, Burghardt Sündram, Uwe Kalisch, Marita Beister, Heinz Pletner, Siegfried Pletner, Renate Romeiks, Anette Pegelow, Detlev Ladwig, Karla Kröger



Ausflug ins Barmmer Land

Die Evang-Luth. Kirchgemeinde Alt Käbelich-Warlin
lädt alle ein zum

„Lebendigen Advent 2023“



1. Advent Sonntag (03.12.2023)
Alt Käbelich 14:00 Uhr Gottesdienst
anschl. gemütliches Beisammensein
im Pfarrhaus bei Kaffee und Kuchen
kleiner Adventsbasar auf dem Pfarrhof



2. Advent Sonntag (10.12.2023)
Neu Käbelich 17:00 Uhr vor der Kapelle
mit ökum. Posaunenchor Neubrandenburg



3. Advent Sonntag (17.12.2023)
Leppin 14:00 Uhr Gottesdienst
mit Krippenspiel
im Anschluss gemütliches Beisammensein



3. Advent Sonntag (17.12.2023)
Warlin 17:00 Uhr vor der Kirche Warlin
mit musikalischer Begleitung

in den Orten, wo kein Gottesdienst stattfindet, wird eine kleine Geschichte vorgelesen, wir hören und singen Adventslieder

Wir freuen uns auf viele Gesichter, gemütliches Beisammensein und nette Gespräche.

